

Seite 27|zhp  
Neue Luzerner Zeitung  
Zentralschweiz

## Zuger Obergericht will einen Ersatzrichter

**Gericht · Seit letzten Mai ist Kantonsrichter Michael Beglinger suspendiert. Das Obergericht beantragt einen Ersatz, lässt aber verschiedene Fragen unbeantwortet.**

FREDDY TRÜTSCH  
freddy.truetsch@zugerzeitung.ch

Im Juli hat das Zuger Obergericht alt Bundesrichter Niccolò Raselli mit der Administrativuntersuchung gegen Kantonsrichter Michael Beglinger beauftragt. Dauer und Ausgang dieses Verfahrens sind laut Obergericht offen «und es ist derzeit nicht abzuschätzen, ob und wann er seine Amtstätigkeit wieder aufnehmen wird». Beglinger wird vom Kantonsgerichts insbesondere vorgeworfen, durch sein Verhalten im Betrieb ein normales Arbeitsklima verunmöglicht zu haben.

Damit die Verfahren weiterhin zeitgerecht erledigt werden könnten, sei es unumgänglich, für eine gewisse Zeit ein ausserordentliches Ersatzmitglied für das Kantonsgericht zu bestellen, schreibt Obergerichtspräsidentin Iris Studer im Bericht und Antrag an den Kantonsrat. «Auf Dauer kann den übrigen acht Richterinnen und Richtern nicht zugemutet werden, zusätzlich je einen Achtel des Pensums von Michael Beglinger zu übernehmen.» Zumal die Belastung ohne das Zusatzpensum pro Richter bereits jetzt hoch sei. Es ist daher laut Obergericht «dringend notwendig», als vorübergehende Massnahme (für vorerst ein Jahr) ein ausserordentliches Ersatzmitglied einzusetzen. Es handelt sich um Laurent Krähenbühl (50), Kanzleivorsteher beim Kantonsgericht.

Dies ist allerdings nicht gratis zu haben. Der Ersatzrichter kostet pro Jahr rund 220 000 Franken. Wer für ihn die Arbeit als Kanzleivorsteher erledigt, und ob dies auch mit Mehrkosten verbunden ist, können die Kantonsräte im Bericht nicht lesen.

### Dünne Informationen

Sowohl CVP- wie FDP-Parlamentarier sind vom Inhalt des Antrages nicht gerade begeistert. Martin Pfister (CVP, Baar) kann sich deshalb gut vorstellen, dass zumindest seine Partei noch mehr Hintergrundinformationen verlange. Für ihn sei nämlich nicht ersichtlich, ob man auch andere Lösungsmöglichkeiten diskutiert habe. «Zu vieles ist in diesem Antrag noch unklar.» Daniel Burch, FDP-Fraktionschef (Rotkreuz), ärgert sich darüber, dass jetzt wieder der Steuerzahler die Zeche bezahlen müsse. Und ob es clever ist, mit Laurent Krähenbühl einen Ersatz zu wählen, der als Kanzleivorsteher ebenfalls von den Wirren am Gericht betroffen gewesen sei, sei fraglich. «Die Kommission wird noch viele Fragen klären müssen.» Wesentlich moderater lässt sich Manuel Brandenburg (SVP, Zug) verhalten. «Ich gehe davon aus, dass der Bedarf für einen Ersatzrichter ausgewiesen ist.» Man habe keinen Anlass, an den Aussagen des Obergerichts zu zweifeln.

Bekanntlich ist Michael Beglinger Mitglied der SP. Aus diesem Grunde wurde die Partei im Vorfeld auch aktiv und erkundigte sich beim Obergericht, ob man von ihr Vorschläge erwarte. Parteipräsidentin Barbara Gysel: «Uns wurde dann gesagt, dass in dieser Ausnahmesituation die Parteipolitik keine Rolle spielt.» Man brauche jetzt einen Ersatzrichter, der die Abläufe am

Kantonsgericht kenne und seine Arbeit sofort aufnehmen könne. «Deshalb wurden wir nicht aktiv und warten vorerst einmal ab.» Laurent Krähenbühl gehört der CVP an.

### Verhaltenskodex für Richter

Seit nunmehr zwei Jahren rumort es am Zuger Kantonsgericht. Es war und ist von Mobbing die Rede. Von unwürdigen Zuständen. Das «Schauspiel» gipfelte in der Massnahme des Obergerichtes, in seiner Funktion als Aufsichtsorgan, für die fehlbaren Richter sogar einen Verhaltenskodex zu verabschieden.

Wie lange die Untersuchungen von Niccolò Raselli noch dauern, lässt sich laut Obergericht nicht abschätzen. Michael Beglinger hat übrigens den Beschluss hinsichtlich der Suspendierung inzwischen beim Verwaltungsgericht angefochten.

«Zu vieles ist in diesem Antrag noch unklar.»

Martin Pfister, Kantonsrat CVP, Baar

Seite 19zzhp  
Neue Zuger Zeitung  
Zug

## Obergericht will Ersatzrichter

**Zug · Seit vier Monaten ist Kantonsrichter Michael Beglinger suspendiert. Nun will man ihn ersetzen. Doch die Parteien sehen einige Fragezeichen.**

FREDDY TRÜTSCH  
freddy.truetsch@zugerzeitung.ch

Im Juli hat das Obergericht alt Bundesrichter Niccolò Raselli mit der Administrativuntersuchung gegen Kantonsrichter Michael Beglinger beauftragt. Dauer und Ausgang dieses Verfahrens sind laut Obergericht offen, «und es ist derzeit nicht abzuschätzen, ob und wann er seine Amtstätigkeit wieder aufnehmen wird». Damit die Verfahren weiterhin zeitgerecht erledigt werden könnten, sei es unumgänglich, für eine gewisse Zeit ein ausserordentliches Ersatzmitglied für das Kantonsgericht zu bestellen, schreibt Obergerichtspräsidentin Iris Studer im Bericht und Antrag an den Kantonsrat. «Auf Dauer kann den übrigen acht Richterinnen und Richtern nicht zugemutet werden, zusätzlich je einen Achtel des Pensums von Michael Beglinger zu übernehmen.» Zumal die Belastung ohne das Zusatzpensum pro Richter bereits jetzt hoch sei. Hinzu komme, dass der im Jahr 2011 aufgebrochene Konflikt nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Erledigungsrate des Kantonsgerichtes gehabt habe. Der Konflikt habe neben den psychischen Belastungen der Beteiligten auch zu gewissen Reibungsverlusten an verschiedenen Stellen geführt. Es ist daher laut Obergericht «dringend notwendig», als vorübergehende Massnahme (für vorerst ein Jahr) ein ausserordentliches Ersatzmitglied einzusetzen. Es handelt sich um Laurent Krähenbühl (50), Kanzleivorsteher beim Kantonsgericht.

Dies ist aber nicht gratis zu haben. Der Ersatzrichter kostet pro Jahr rund 220 000 Franken. Wer für ihn die Arbeit als Kanzleivorsteher erledigt und ob dies auch mit Mehrkosten verbunden ist, können die Kantonsräte im Bericht nicht lesen.

### Dünne Informationen

Sowohl CVP- wie FDP-Parlamentarier sind vom Inhalt des Antrages nicht gerade begeistert. Martin Pfister (CVP, Baar) kann sich deshalb gut vorstellen, dass zumindest seine Partei noch mehr Hintergrundinformationen verlangt, bevor sie zustimmt. Für ihn sei nämlich nicht ersichtlich, ob man auch andere Lösungsmöglichkeiten diskutiert habe. «Vieles ist in diesem Antrag noch unklar.» Fraktionschef Andreas Hausheer (Steinhausen) ergänzt: «Wenn das Obergericht dem Kantonsrat die Antworten vorenthält, dann muss halt die Justizprüfungskommission stellvertretend für uns die Antworten einholen.»

### FDP ärgert sich

Daniel Burch, FDP-Fraktionschef (Rotkreuz), ärgert sich darüber, dass jetzt wieder der Steuerzahler die Zeche bezahlen müsse. Und ob es clever sei, mit Laurent Krähenbühl einen Ersatz zu wählen, der als Kanzleivorsteher ebenfalls von den Wirren am Gericht betroffen gewesen sei, ist fraglich. «Die Kommission wird noch viele Fragen klären müssen.» Wesentlich moderater lässt sich Manuel Brandenburg (SVP, Zug) verhalten. «Ich gehe davon aus, dass der Bedarf für einen Ersatzrichter ausgewiesen ist.»

Man habe keinen Anlass, an den Aussagen des Obergerichts zu zweifeln. Und deshalb könne zumindest er dem Antrag zustimmen. Entscheiden müsse aber die Fraktion, und sie tage am kommenden Montag.

### SP wartet ab

Bekanntlich ist Michael Beglinger Mitglied der SP. Aus diesem Grunde wurde die Partei im Vorfeld aktiv und erkundigte sich, ob man von ihr Vorschläge erwarte. Parteipräsidentin Barbara Gysel: «Uns wurde dann gesagt, dass in dieser Ausnahmesituation die Parteipolitik keine Rolle spielt.» Man brauche jetzt einen Ersatzrichter, der die Abläufe am Kantonsgericht kenne und seine Arbeit sofort aufnehmen könne. Diese Aussagen bestätigt Iris Studer-Milz. «Deshalb wurden wir nicht aktiv und warten vorerst einmal ab», sagt Gysel. Laurent Krähenbühl gehört der CVP an.

### Untersuchungen laufen noch

Seit nunmehr zwei Jahren rumort es am Zuger Kantonsgericht. Es war und ist von Mobbing die Rede. Von unwürdigen Zuständen. Das «Schauspiel» gipfelte in der Massnahme des Obergerichtes in seiner Funktion als Aufsichtsorgan, für die fehlbaren Richter sogar einen Verhaltenskodex zu verabschieden. Zum Beispiel ein «Verbot von Mobbing». Nachdem eine Schlichtungsstelle das Problem nicht lösen konnte, hat die Justizverwaltungsabteilung des Obergerichts am 27. Mai gegen Kantonsrichter Michael Beglinger eine Administrativuntersuchung eröffnet und ihn vorsorglich von seinem Amt als Kantonsrichter suspendiert (wir berichteten). Sein Arbeitspensum wurde auf die übrigen Richter aufgeteilt.

Wie lange die Untersuchungen noch dauern, lässt sich laut Obergericht nicht abschätzen. Sollte Michael Beglinger sein Amt vor Ablauf dieses Jahres wieder antreten, könne das Ersatzmitglied für die Abarbeitung der Pendenzen eingesetzt werden. Sollte der Ausfall länger als ein Jahr dauern, müsse sich das Obergericht den Antrag vorbehalten, diese Einsatzdauer um ein weiteres Jahr zu verlängern. Michael Beglinger seinerseits hat den Beschluss hinsichtlich der Suspendierung inzwischen beim Verwaltungsgericht angefochten.

«Zu vieles ist in diesem Antrag noch unklar.»

Martin Pfister, Kantonsrat CVP, Baar